

2. Sächsische Meister-Classie

Eine Vorschau auf den 20. bis 22. Mai 2022 Text: Katrin Kablau | Fotos: Hendrik Jattke (1), Kfz-Innung (1)

2. SÄCHSISCHE MEISTER-CLASSIC

Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz

Burgstädt, Freiberg, Seiffen, Olbernhau am Samstag und Limbach-Oberfrohna, Meerane, Reichenbach, Zwickau am Sonntag. Das werden Stationen der Sächsischen Meister-Classie sein. Die zweite Auflage der Oldtimer-Rallye, sie feierte im Juli 2021 ihre erfolgreiche Premiere, ist für das Wochenende 20. bis 22. Mai avisiert.

„Starten werden wir an beiden Tagen wieder auf dem Parkplatz der Chemnitzer Messe. Neu ist: Das Ziel der beiden Rundkurse wird die Chemnitzer Innenstadt sein“, verrät Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz. Diese hatte sich mit der Ausrichtung der Oldtimerrallye im schwierigen Coronajahr 2021 auf neues Terrain gewagt. Und überzeugt. In der Chemnitzer Innenstadt findet an diesem Wochenende im Mai ein Jazz-Festival statt. Eine bessere Zieleinfahrt können sich die Teilnehmer gar nicht wünschen.

Apropos Teilnehmer: Das Starterfeld von gut 90 Rallye-Teams steht. Die Plätze waren zu Jahresbeginn weggegangen wie die viel beschworenen warmen Semeln. Auf der Warteliste, so Ge-

schäftsführer Uwe Schmidt, stünden zudem 15 weitere Teams. Das Starterfeld ist Mercedes- und VW-lastig, wie es der 59-Jährige beschreibt. Aber der Blick in die

Liste online verspricht auch bei der zweiten Auflage so einige Highlights: Der Delage DMS, Baujahr 1930, sticht natürlich hervor, wie auch der Citroën 2CV Pick Up, Baujahr 1979. Doch die Sachsen hätten nicht den Ruf als Kenner der Automobilgeschichte, würden sie nicht sofort aufmerksam auf den Barkas B 1000 Kombi aus dem Wendejahr 1989. Er führt die illustre Riege der Oldtimer an, mit denen sich die Ostdeutschen bestens auskennen. Man muss demzufolge keine hellseherischen Fähigkeiten besitzen, um zu erraten, wie die Zuschauer – ob nun an der Steilen Wand in Meerane oder entlang der 200 beziehungsweise 120 Kilometer Strecke – die chromglänzenden Schmuckstücke feiern werden. Uwe Schmidt: „Limbach-Oberfrohna ist in diesem Jahr unser Rallye-Partner. Dort soll es in der Innenstadt am Sonntag einen großen Frühschoppen geben. Demzufolge wird die Wertungsprüfung auf dem Johannisplatz dort etwas ganz Besonderes.“

Ein Wiedersehen, genauer gesagt Wiederhören, wird es mit Pascal Kapp geben. Kurz vor Ostern gab es dazu die letzten Absprachen in Altmittweida, dem Sitz der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz. Der Profi hatte 2021 die Rallye im Auftrag der Innung organisiert: Es war die 60. Rallye fürs Pascal-Kapp-Team und die erste in Sachsen überhaupt. Seine Einschätzung nach der Premiere ging damals runter wie Öl. „Brutal.“ So beantwortete er die Frage, wie es sich anfühle. Wieso? Na, weil er diese Freude und so viele Menschen, die am Straßenrand winkten, noch nirgends so erlebt habe. Einen Sonderplatz wird übrigens ein Robur zur Zweitaufgabe einnehmen: Wie von den Veranstaltern zu erfahren war, werden im Bus etappenweise Passagiere sitzen, die eine exklusive Moderation der Rallye durch Uwe Schmidt erwartet. Näher dran sein, kann man dann nun wirklich nicht.



Von links: Uwe Schmidt Geschäftsführer Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz, Michael Schneider Innungsoberrmeister, Pascal Kapp



Klaus Kleinertz und Andrea Wirth im Packard Straight Eight GOLFERS Roadste, Bj. 1929